

# **Akkordeonorchester Zwickauer Land e.V. reist in die Vergangenheit**

Ein Hauch längst vergangener Zeiten wehte während des dreitägigem Pfingstbarock über dem Planitzer Schlossberg, bei dem die Geschichte der Barockepoche nicht nur zu sehen sondern vor allem auch zu hören war.

Als großer Themenabend wartete die „Russische Nacht“, ein Gastgeschenk des russischen Herrschaftshauses mit allerlei Prominenz auf. Zar Peter der Erste von Russland, König August der Starke sowie die legendäre Gräfin Casel (Schauspieler des Theaters Plauen/Zwickau) gaben sich die Ehre um einen Ohrenschauspiel besonderer Art zu erleben. In dem traumhaft schönen Resonanzraum der Lukaskirche war neben zahlreichen Solisten und dem Opernchor des Theaters auch erstmals die Zusammenarbeit des Philharmonischen Orchesters mit dem Akkordeonorchester Zwickauer Land e.V. zu erleben.

„Zu einer Russischen Nacht“ gehört definitiv auch ein Akkordeonorchester so Generalmusikdirektor Georg Christoph Sandmann, Leiter des Philharmonischen Orchesters Plauen/Zwickau. Damit wurde der Grundstein für eine erste Zusammenarbeit jenes Orchesters mit dem Akkordeonorchester Zwickauer Land e.V. gelegt.

Da Musik bekanntlich verbindet wurde mit „Dshingiskahn“ auch schnell ein Stück gefunden, welches beide Ensembles vereint als Abschlusstitel darboten.

Mit dem aus der Bearbeitungsfeder von Gitta Freifrau von Schneider, Chefin der Akkordeonisten, stammenden Medley, das unter dem Dirigat von G. Ch. Sandmann, dem Ober-Hofkapellmeister und Herr über die Philharmonie stand, ließen die Musiker die Grundfesten der Kirche erzittern. „Insgesamt ein gewaltiges Spektakel“ resümierten die Musiker.